



## Kalifatszerfall

### *Al-Abadis Mosul, as-Sisis Verlust, Trumps Fragen, G20 Anarchie*

Drei Jahre nach seiner Eroberung durch den "Islamstaat" ist das irakische **Mosul** gefallen. Nach neun Monaten des blutigen Häuserkampfes reiste Premier Haidar al-Abadi am 9. Juli dorthin, um seinen Truppen zu gratulieren. Großteile der **Stadt** sind Ruinen. Obwohl noch Jihadisten kämpften, zerfällt Abu Bakr al-Baghdadis **Kalifat**, wo er es **2014** in der an-Nuri **Moschee** erklärt hatte. Viel ist zerstört, täglich fliehen laut UN 2.000 Flüchtlinge von dort.

Freilich gelang es dem IS in einem Suizidangriff auf **Sinai** in al-Barth nahe Rafah am 7. Juli, 23 ägyptische Soldaten – darunter fünf Offiziere – zu töten und 33 zu verwunden. Ebenso widerstanden IS-Jihadisten dem Ansturm auf die Altstadt des syrischen **ar-Raqqa**. Dort geht es nur meterweise voran, seitdem der massive Angriff am 6. Juni begonnen hat.

Dabei wirkt die **Katar-Krise** als Hemmschuh, zumal von dort die US-Luftwaffenbasis als Mittel gegen den IS dient. Außenminister Tillerson will dazu in Kuwait vermitteln, denn die Vier-Länder-Gruppe um Kairo und Riyad mag ihre Schritte gegen **Katar** verschärfen, dass das Ultimatum übergang und Kompensationen für die Schäden der Blockade verlangt.

In Südsyrien trat am Sonntagmittag ein unbegrenzter Waffenstillstand in Kraft, den die Präsidenten Trump und Putin in ihrem Hamburger Treffen vereinbart haben, beider erste gemeinsame **Tat** dort. Israels Premier Netanjahu begrüßte dies, sofern es nicht zur andauernden iranischen Truppenpräsenz an der Grenze oder Waffenlieferungen an die Hizballah im Libanon führe, was unterbunden werde. Neues bahnt sich in Irak und Syrien an. Montag sollen laut Gesandten Ramzi Ramzi die UN-Friedensgespräche in Genf gestartet werden.

Zudem sucht Ägyptens Präsident as-Sisi am 9. Juli mit seinem Amtskollegen Mahmud Abbas Gespräche zwischen diesem und Netanjahu einzufädeln, geht aber von der Zwei-Staaten-Lösung mit **Ost-Jerusalem** als palästinensische Hauptstadt aus. Zwei Monate zuvor sagte der Ägypter Senator Paul Ryan, einen moderaten **Islam-Diskurs** erneuern zu wollen.

Alles berühren Vereinbarungen auf dem Hamburger G20-Gipfel, wo kurz zuvor die Rede Donald J. **Trumps** an das polnische Volk vor dem Mahnmal des Warschauer Aufstands gegen die Nazis auffiel. Er beschrieb am 6. Juli die Gemeinschaft der westlichen Nationen und verwies auf das historische Beispiel, das Polen mit seiner größten jüdischen Bevölkerung Europas allen gab und wie es durch Nazis und **Sowjets** unter eine Doppelokkupation geriet.



*Donald J. Trumps Kernfragen am 6. Juli vor dem Mahnmal des Warschauer Aufstands Mitte 1944*  
 Hat der Westen den fundamentalen Willen, (im Kampf gegen den "islamischen Extremismus") zu überleben?  
 Haben wir das Vertrauen zu unseren Werten und Freiheiten, diese gleichwohl um jeden Preis zu verteidigen?  
 Haben wir genug **Respekt** vor unseren **Bürgern**, um unsere **Grenzen** (in einer starken **Nato**) zu beschützen?  
 Haben wir Wunsch und **Mut**, unsere Zivilisationen vor jenen zu bewahren, die sie unterlaufen und zerstören?

## Europa und Nato

Der US-Präsident bekräftigte den [Nato](#)-Artikel 5, also die gegenseitige Verpflichtung zur Verteidigung, ein starkes Europa mit dem Wunsch, mehr zu tun sowie den Fakt, dass nicht allein mehr Mittel genügen, gehe damit nicht eine Pflicht gegenüber Einsatzwillen einher.

Er zeigte sich optimistisch, der [Westen](#): würde nie zerstört werden, seine Völker blühen auf und seine Zivilisation obsiege. Polen hat ein Beispiel im Ringen gegen die Ideologien des Nazismus und Kommunismus gegeben. Heute gehe es um die islamistische [Ideologie](#).

[Moskau](#) rief er auf, in die Gemeinschaft verantwortlicher Nationen heimzukehren, seine Hilfe für feindliche [Regimes](#) wie in Iran und Syrien sowie die Destabilisierung der Ukraine einzustellen. [Putin](#) wird zeigen, wie limitiert Kooperation ist. Man denke nur an Nordkorea.

## G20

Der Gipfel in Hamburg bestätigte die These des Verfassungsschutzes von der gewaltsamen [Radikalisierung](#) der [Ränder](#), die neben dem Islamismus die Demokratie bedrohten. Die Planer solcher Treffen sollten Aufwand und Nutzen befragen, ob dies in einer Stadt wie Hamburg ablaufen muss. Nichts gegen Demonstrationen. Jedoch über 200 Polizisten verletzt zu lassen, das geriet unverantwortlich. Dabei spielen sich solche Aktionen überall ab, auch in Amerika mit den "maskierten Schocktrupps", die sich dann unter Demonstranten mischen - die Anarchisten triumphieren zu oft.

Motto von Anarchisten



## Deutschland

Wiederum sah ich dies auf einer Studienreise in Deutschland. Positiv ist, dass viele Narben der deutschen Zweistaatlichkeit verheilen. Im Vergleich zu den vorigen Jahren scheint das allgemeine Niveau etwas gestiegen zu sein. Leipzig ist kaum wieder zu erkennen, so viel an Restaurierung und Erneuerung gab es wohl selten. Ebenso in Berlin, das kaum noch an die Teilung erinnert. Eine vitale, Lebens grüne Weltstadt. Viele Immigranten verteilen sich jetzt bis in die entferntesten Ecken. Sie treten nicht mehr so in Großgruppen auf, verstreuen sich heute weithin. In einer historischen Dom-Stadt werden [Integrationskurse](#) angeboten, siehe Plakat. Von deren Erfolg hängt viel ab, aber nicht alles.

[Angebote](#), aber effektiv wirken sie?



[Andererseits](#) mehr [Kriminalität](#). Altersarmut, die noch ein Viertel jener Rentner ereilen wird, die ab 2022 ihr Berufsleben beenden. Und Kirchen, die immer weniger Menschen anziehen, ja fast nur noch eine kulturgeschichtliche Rolle erfüllen. In einer Sonntagsmesse in einer Berliner Kirche erklärte der Pfarrer gleich zu Beginn seiner Predigt, in dieser Stadt zu leben, in der sich weit über die Hälfte der Einwohner nicht gläubig zu bezeichnen pflegt.

Medien, die sich viel zu sehr im großen Sog ihrer amerikanischen Pendanten bewegen und entgleisen. Nicht nur, dass sie viel zu wenig eigenständig, kritisch und unabhängig wirken. Sondern sie wetteifern eher mit allen, die weit links vom politischen Spektrum operieren. Schelte des US-Präsidenten scheint ihr Sport zu sein, mithin geht eine kritische Distanz zu jenen Medien verloren. So schließt sich ein Kreis zu [Trumps](#) Kernfragen. Nichts ist mehr sicher, vieles ist offen, ob Demokratien ihre zivilisatorische [Prüfung](#) bestehen? Einige aus Kombinationen an [Werte](#)- und [Kultur](#)verlust wohl nicht.

Wolfgang G. Schwanitz